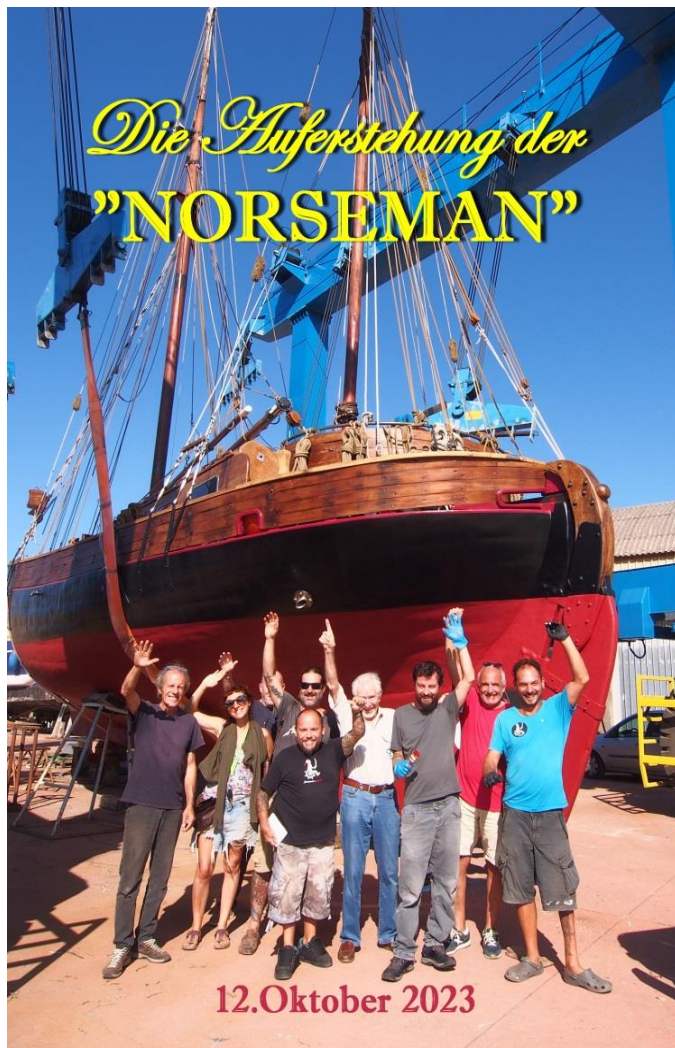


Die Geschichte der NORSEMAN-Auferstehung



Im April dieses Jahres liess mich ein Telefonanruf aus Elba sofort hellwach werden. Am andern Ende meldete sich ein mir bisher unbekannter LUCA. Er war glücklich darüber, mich endlich „gefunden“ zu haben. Er sagte mir, dass er zusammen mit 3 weiteren Freunden, die „NORSEMAN“ übernommen habe und sich daraus jedoch hundert Fragen an mich ergeben hätten.

Tatsache ist, dass das Schiff Ende 2019 vom damaligen Eigner auf der ESAOM, der grossen Schiffswerft in Portoferraio, an Land abgestellt worden war.

Seither konnten wir bei jeder Vorbeifahrt vom Auto aus den langsamen Verfall des Schiffes beobachten, denn die „Norseman“ war ohne mit Blachen zugedeckt zu sein, Wind und Wetter ausgeliefert. Ein Todesurteil für ein Schiff aus Holz.

Anfangs Mai dislozierten wir wie gewohnt nach Elba, heuer im 58. Jahr. Bald danach traf ich mich mit LUCA, welcher mich über den folgenden Sachverhalt aufklärte: Seine Gruppe nennt sich „Diversamente Marinai“ (die andersartigen Seeleute) und besteht im Kern aus 4 Personen.

Der Grund der „Andersartigkeit“ ist die Tatsache, dass alle Mitglieder eine körperliche (physische) Behinderung haben. Die Gruppe, gegründet im 2010, trotzte ihren Behinderungen und wurde zu begeisterten Segelsportlern. Sie durchliefen die Ausbildung und wurden die ersten körperbehinderten Segel-Instruktoren Italiens.

Der Sinn ihrer Organisation ist, anderen behinderten Menschen (auch Paraplegikern) die Möglichkeit zu bieten, Freizeit und Urlaub wie „gewöhnliche“ Menschen auf einem Segelschiff verbringen zu können. Die Nachfrage wurde Jahr für Jahr grösser und ihr konventionelles Segelschiff dafür zu klein. Deshalb begann die Gruppe mit der Suche nach einem grösseren, für ihre Bedürfnisse geeigneten Schiff. Ihre Anfrage richteten sie auch an diverse Schiffswerften.

Die Leitung der ESAOM-Werft machte die Diversamente Marinai auf die „NORSEMAN“ aufmerksam. Sie kannten die Begeisterung dieser Leute und das im Zerfall stehende Schiff als möglicherweise geeigneten Ersatz für ihre Aktivitäten.

Was folgte, waren Besichtigung und Übernahme-Gespräche. Fakt war, dass sich durch die jahrelange Liegezeit auf der Werft ein Schuldenberg in hoher 5-stelliger Summe angehäuft hatte.

Zur Aufbesserung seines persönlichen Budgets hatte der vormalige Eigner sämtliches Schiffszubehör wie GPS-Kartenplotter, Echolote, Marine-Feldstecher, Restlichtverstärker, Fender, etc., etc., alles, welches nicht niet- und nagelfest war, verkauft.

Nicht genug damit, denn auch das gesamte Tauchmaterial, inkl. Kompressor sind verschwunden.

Abmontiert und verkauft wurde des Weiteren auch der Navigations-Kompass, der (von mir) aus VA gefertigte Hebekran für Kleinlasten sowie die speziell für die „NORSEMAN“ konstruierte Taucher-Einstiegsleiter aus Aluminium. Dies deshalb aufgelistet, um den zerfledderten Zustand des Schiffes zu beschreiben, die Faktenlage damit eindrücklich erklären zu können.

Es brauchte wohl kaum Überzeugungsarbeit der Werftleitung sowie der Interessenten, um den Eigner dazu zu bewegen, die Schiffsdokumente auszuhändigen und dem Deal zuzustimmen, das Schiff gegen Erlass der aufgelaufenen Werftschulden zu übergeben.

Ein erster Blick ins Schiffsinere war ernüchternd. Regenwasser war während der Jahre an Land eingesickert und eine „ölige Pfütze“ stand über einen halben Meter hoch in der Bilge, im Salon, im Motorraum und im Achterschiff.

Nach der Übernahme des Schiffes Ende 2022, begannen die neuen Besitzer als erstes damit, von aussen auf der ganzen Schiffslänge rechts und links vom Kiel mehrere grosse Löcher in den untersten Teil des Rumpfes zu bohren, um das eingedrungene Wasser abzulassen.

Was danach folgte, waren monatelange Werftarbeiten der üblichen Art: An Unterschiff, Aufbauten und Masten die inzwischen verwitterten Farben und Lacke abzuschleifen, zu grundieren und neu zu streichen.

Dazu kam, dass das neue Konzept für das Schiff keine Verwendung mehr für Starkstrom vorsah und deshalb der Stromgenerator sowie sämtliche mit Wechselstrom betriebene Aggregate und Geräte ausgebaut und gegen Gleichstromgeräte (12V und 24V) ausgetauscht worden sind.

Für alle diese Arbeiten waren jedoch tüchtige, professionelle Handwerker gefragt. Nicht unbedingt zum Schleifen und Streichen, vielmehr um den Schiffsmotor und alle damit im Zusammenhang stehenden Installationen zu überholen. Ebenso wurde die gesamte elektrische Licht- und Überwachungsanlage erneuert, wo nötig neue Instrumente und Anzeigen montiert. Auch musste eine neue Toilette eingebaut werden.

Ein kurz vor der Pensionierung stehender Schiffsmechaniker (inzwischen pensioniert) der Elba-Autofähren, nahm sich dieser grossen Herausforderung an, ein Glücksfall!

Aber auch die „Diversamente Marinai“ sind alles handwerklich begabte Leute und legen tüchtig Hand an, wenn immer ihre beruflichen Alltagsverpflichtungen dies zulässt, zumeist abends oder an den Wochenenden.

Die „Diversamente Marinai“ sind seit ihrer Gründung als Gemeinnützige Institution eingetragen und steht eng im Verbund mit der „Legambiente Toscana“ (www.legambientearcipelago.it)

Die Legambiente ist eine Italienische non-profit Umweltschutz Organisation, gegründet 1980. Inzwischen gibt es in Italien davon ca. 1000 lokale Gruppen mit zusammen mehr als 115'000 Unterstützern. Legambiente führt Umwelt-Kampagnen u.a. gegen Meeresverschmutzung, für saubere Strände, gegen Luftverschmutzung, Schutz für Meeresschildkröten, u.v.m. Die Sektion Elba von Legambiente unterstützt aber auch Projekte wie dieses der Diversamente Marinai und arbeitet eng mit diesen zusammen.

Die Projekte mit der „NORSEMAN“ sind vielfältig. Primär jedoch soll behinderten Menschen die Möglichkeit geboten werden, auf einem echten Segelschiff Tages- und auch Mehrtagestörns erleben zu können. Auch soll ebensolchen Menschen die Möglichkeit eines Volontariates an Bord geboten werden. Meeresverschmutzungen zu eruieren, Meereskunde-Seminare durchzuführen. etc., etc. Aber auch echte Segelkurse an Bord sind für die Zukunft geplant.

Alles hört sich logisch an, aber da mir die Unterhaltskosten der „NORSEMAN“ nur allzu gut bekannt sind, fragte ich nicht zuletzt nach der Finanzierung derselben. Der Grundstein war, dass die ESAOM (Schiffswerft) das Schiff der Gruppe kostenlos übergab, wie offenbar auch das ganze Handling mit dem grossen Kran. Ebenso werden wohl in Zukunft auch keine Werft-Liegekosten erhoben werden.

Mit einem von der Legambiente garantierten Bankkredit konnten die bisherigen Instandstellungsarbeiten, bzw. die dazu benötigten Materialien wie Farben, Lacke sowie die technischen Einrichtungen bezahlt werden. Selbstverständlich wurden und werden auch in Zukunft



sämtliche Arbeiten am Schiff kostenlos in Eigenregie durchgeführt.

Es fehlt jedoch noch an vielem Zubehör. Bei meinem Hinweis betr. des total verrosteten Ankergeschirrs zuckten sie mit den Schultern, dafür sei vorerst kein Geld im Budget vorgesehen. Spontan sagte ich ihnen mein Sponsoring für eine neue Ankerkette sowie für die notwendigen Schmiedearbeit am lädierten Anker zu.

Aber – es gilt noch min. 200 Meter spezielles Spunflex-Tauwerk für die Segel zu ersetzen. Dazu einige Galonen BENAR-Öl, eine gegen ultraviolette Strahlen (Sonne) beständige Holzbeschichtung, aber auch noch Dutzende weitere Verbrauchsmaterialien sind notwendig, um dem Schiff den alten Glanz zurückzugeben.

Wer von Euch gerne und mit Freude einen Beitrag für benötigte Materialien leisten möchte, der melde sich bei mir. Ich will kein Bargeld übergeben, sondern das jeweils benötigte Material selber einkaufen, mich an Ort und Stelle immer vergewissern, was aktuell gebraucht wird und was an Zubehör gewünscht und dazu sinnvoll wäre.

Die „Diversamente Marinai“ haben ein grosses Umfeld und viele zusätzliche, nützliche Helfer und Helferinnen. Davon konnte ich mich überzeugen. Der neue Liegeplatz der „NORSEMAN“, in der ehemaligen EDILNAUTICA-Werft, könnte idealer nicht sein. Für die anstehenden Arbeiten, speziell im Innenschiff, bietet dieser problemlosen Zugang ohne auf Leitern oder Gerüste steigen zu müssen.

Die Arbeiten am und im Schiff werden den ganzen Winter über andauern. Die ersten Ausfahrten mit Gästen sind für das Frühjahr 2024 geplant. Ich stehe dem Team weiterhin auch den ganzen Winter über für alle weiteren Fragen zur Verfügung, dem Internet sei dafür Dank. Ich empfinde eine grosse Genugtuung darüber, dass nach dem missglückten Startup, sich die Geschichte schlussendlich zum Guten gewendet hat und der „NORSEMAN“ dadurch ein würdiges weiterbestehen garantiert ist. Schön auch zu wissen, dass ich zu jeder Zeit an Bord willkommen bin.

Ich hoffe, mit meinem Bericht eure Neugierde betreffend „eurer NORSEMAN“ fürs Erste gestillt zu haben. Gerne beantworte ich Euch alle weiteren Fragen. Tauchen von Bord des Schiffes wird jedoch nicht mehr möglich sein, es warten in Zukunft andere Aufgaben auf das Schiff.

Schiff ahoi und herzliche Grüsse



Walti, Comandante a.D. sowie von der gesamten, neuen Crew.